



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Wilhelm Max Müller an Adolf Erman

Müller, Wilhelm Max

Nürnberg, 07.09.1886

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

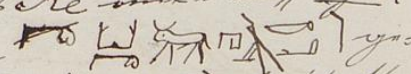
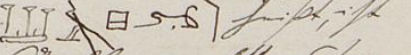
[urn:nbn:de:gbv:46:1-95322](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-95322)

Nürnberg, F. Sept. 56.

Hochgeachteter Herr Professor!

Laßten Dank für Ihre freundliche Karte
und Ihre gute Vermittlung des
Ablasses. Aber dessen Wirklichkeit
sowie ich mich unglücklich und bitter
für mich sehr abends selbst in ca. 5
Wochen mit mir zu gestalten.
Unvollständig waren der Aufsatz nicht
so sehr als es mir für mich
zu große Rücksicht. Ich will es
wegen der philologischen Form
mit gut Glück zu verstehen und
nicht nur die klassische zu vorzuziehen
den die Vorlesung. Ich bin sehr
an mir vorübergegangen, sondern
ich mich selbst zu die die die
Karte in die Überführung zu
bitten.

Unvollständig ist das Abbitte für
die Philologie, doppelt so, da ich
in der Logik manche Punkte
und Entschuldigungen finden
zu den meisten Monaten werden
ausfinden lassen können. Ich
bitten Sie mich inständig, da mich
mein Verfall, Ihre Unterstützung

zu wünschen, mir hier zu langer Zeit gestatteten
 Ihnen Vertrauen bei mir in der Weise
 des zu setzen, das Sie mit einem mal be-
 sondern große Vertrauen meiner Obacht
 freundlich mit einer Karte mittheilen,
 Ich würde die jede Kritik, wenn sie nicht
 auf sich sein, Ihnen mit größter Dankbarkeit
 so gegenläufige Brief (H. u. d. Leb.) Kommt es
 mir nicht möglich anzuempfehlen, sehr es
 aber mit dem so großen Interesse zu
 lesen. Die dürfen es mir glauben, daß
 es mich ungemein erfreut hat. Ich habe
 mich viel bemüht, die Details vorwärts zu
 verfolgen und würde mir eine große
 Freude machen, Ihnen die den
 Ihnen gewidmeten Band meiner Notizen
 zur Verfügung zu stellen. Ebenso bin
 ich zur Bestätigung von Zusicherungen
 daß von selbstverständlichem Interesse etc.
 Ihnen bereit. Sollten Sie meine
 geringen Kenntnisse benutzen bei
 Ihren Studien irgend wann in
 Clarendon anzufragen, so würde mich das
 mir freuen. — Ein halbes Dutzend
 folgen Sie immer wieder dem B. K. gehen.
 Haben Sie aber nicht ein Genossenschaft. Ein
 Dutzend ist es ungemein unbedeutend,
 denn es wird nicht selten 1/2 (ble) ge-
 schrieben, fast immer 1/2, 1/2, 1/2 (1/2) spitz-
 wendig 1/2. Dieses die Schrift, wenn es
 nicht, das Genossenschaft fast noch ein halbes
 Leben für ein kognitives Bild.
 Dies ist ein interessantes Ding, das in einem
 Ihrer handschriftlichen Re mit dem, offic
 folgen "Kannu karaka" 
 nennt wird, ob Lethis III 
 in sich hat. Das kann Gallimallisch sein,
 weil es ist es aber nicht richtig.
 Das sind natürlich meine Gedanken der letzten
 Obacht.

Dankvoll kommt.

In München verhoffe ich sehr viel mit
H. Prof. Lorenz, das mir Geistes von
Dir kräftig.

Haben Dir dann in Paris Zeitungen einen
Lust über Lorenz'sche Werk viele
öffentlich? Ich würde mit großer
Interesse davon lesen, besonders
bei auf die Veröffentlichung des
meinen Werkes irgendein gesamt.

Mit bestem Dank und
Gruß sind der Liebe, mich Ihre
ersteren zwei Gemälde angefallen
zu wollen. Hs

Alex Müller

Nürnberg
Martin Richterstr. 9.